

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 133. Montag, den 13. Mai 1822.

Die Ascension des Herrn Kolter.

Was Herr Kolter auf dem gespannten Seile in der sogenannten Ascension dargestellt hat, gehört zu dem Erstaunenswürdigsten, man mag dabei auf die von ihm bewiesene Kühnheit, oder Furchtlosigkeit oder Grazie Rücksicht nehmen. Zwar sind in den legt vergangenen Jahren einige ähnliche Dinge gesehen worden. Furioso stieg im alten Schauspielhause von der Bühne in gleicher Weise auf die Gallerie, und auf der Funkenburg gab die Tournaïrische Bereitergesellschaft einmal vor mehrern Jahren eine ähnliche Darstellung. Ja die Gesellschaft der Herren Dahn, Pinne und Comp. könnte jetzt sogar mit Herrn Kolter rivalisiren, wenn nicht die allgemeine Stimme ihm den Preis insofern zuerkennt, daß die schwindelnde Höhe, die weite Bahn, die er zu erklimmen hat, und die er sich durch die mannichfaltigsten Abwechslungen nicht zu verkürzen, sondern zu verlängern sucht, von keinem seiner Zeitgenossen erreicht worden ist. Insofern steht er einzig da; und dadurch, daß er in dem Augenblicke, wo tausende kaum Athem zu holen wagen, bald ruhig und fest, bald scherzend und neckend auf die Menge herabschaut, erscheint er in mehr als

einer Hinsicht groß. Dagegen hat Herr Kolter einen andern Nebenbuhler gefunden, wo er ihn nicht gesucht hätte, mit dem sich zu messen er wohl kein Bedenken tragen würde, der ihm aber auch den Sieg nicht leicht machen dürfte, wenn er noch lebte. Schon vor 252 Jahren ist nämlich ein ähnlicher Künstler in unserm Leipzig gewesen. Den 12. September 1570 ist, so steht S. 224 in Bogels Annalen, ein Seiltänzer auf einem Seil vom Rathhausthurm an das Hummelsche Haus (an dem Thomasgäßchen,) welches damals Herrn Bürgermeister Lottern war, gefahren und hat viel Gaukeleien verübt. Man sieht, der Mann hat seine Kunst verstanden, denn jener Thurm ist ein Ziel, des auch Herr Kolters würdig wäre, und das Lottersche Haus dürfte sich dazu damals verhalten haben, wie der Punkt, von dem Herr Kolter ausgeht, zur Säulenspitze, wo er endigt. * r.

Krebs suppe.*)

Vormals bezogen die deutschen Buchhändler die großen Stapelplätze der Literatur

*) Aus Riemeyers Beobachtungen &c.

Leipzig und Frankfurt mit alten und neuen Verlagsartikeln. Die Eigenthümer der durch ganz Deutschland zerstreuten Buchhandlungen fanden sich selbst oder durch ihre Commis ein. Jeder Sortimentshändler nahm von den Verlagsartikeln seiner Handelsfreunde so viel Exemplare, als er für seine Kunden zu gebrauchen dachte. Dagegen gab er auch von seinem Verlage so viel als jeder verlangte. Was genommen, oder nach dem üblichen Ausdruck, was geschrieben war, mußte auch bezahlt werden, wäre auch nicht ein Exemplar verkauft worden. So sind die großen Waarenlager in alten Sortimentshandlungen entstanden, in welchen man noch immer von manchen trefflichen kostbaren Werken, die dennoch mercantilisch eine schlechte Speculation seyn konnten, eine Menge von Exemplaren findet.

Jetzt aber giebt man zurück, was binnen Jahresfrist nicht verkauft ist. Scherzend nennt man die zurück kommenden Artikel Krebse, und den Leipziger Buchhändler schmauß am Ende der Messe die Krebs suppe.

Auf Herrn von Alcindor.

Aus vollen Bechern sich berauschen,
In weichen Federn rühmlichst lauschen,
Dies thut ihr Helden, welche That!
Herr von Alcindor, der Prälat. —
Fühlt Durst nach Blut, ihr Menschenwürger;
Alcindor trinkt aufs Wohl der Bürger.
Wacht, Könige! für jeden Stand,
Alcindor schläft für's Vaterland.

Ernst Müller, Redacteur.

Bekanntmachungen.

Concertanzeige.

Durch den Tod des Kapellmeister Andreas Romberg zu Gotha, ist dessen Familie der Unterstützung bedürftig geworden. In Rücksicht der großen Verdienste des Verstorbenen, haben mehrere Städte zum Besten der verwaisten Kinder Concerte veranstaltet. Auch der hiesige Musikverein unter Leitung des Herrn Musikdirector Pohlenz ist entschlossen, Montags, den 20. Mai, ein besonderes Concert zum Vortheil derselben im Saale des Hotel de Prasse zu veranstalten, wozu das hiesige Musikliebende Publikum eingeladen wird. Unter den zu gebenden Stücken ist A. Rombergs Composition von Schillers Glocke; ein vom Kapellmeister Fried. Schneider neu componirter Psalm, und ein Violinsolo von Romberg, gespielt von Herrn Klengel, besonders zu nennen. Billets à 16 Gr. sind bei Friedrich Hofmeister zu bekommen. Dessen öffentliche Rechnung wird vorbehalten.

Die Vorsteher des hiesigen Musikvereins.

Concert-Anzeige.

Franz Kabel aus Wien wird die Ehre haben, heute den 13. Mai im Theater-Saale ein Concert von N. Hummel auf dem Fortepiano zu geben. Näheres besagt der Anschlagzettel. Die Billets sind in der Musikhandlung des Herrn Hofmeister und an der Theaterkasse zu haben.

Franz Kabel.

Edle, verehrungswürdige Menschenfreunde!

Eine 63jährige Witwe in meiner gel. Gemeinde wagt es hier vor Ihnen über ihre mit-
leidswürdige Tochter zu jammern, die seit 27 Jahren an einem ihrer Schenkel unaussprech-
liche Qual erduldet. Schon im 7ten Jahre ihres schuldlosen Lebens ergriff schnell der hef-
tigste Schmerz das Knie desselben und zog ihr einen unheilbaren Schaden zu, der sich von
Wunden zu Wunden endlich bis in den Fuß hinabzog und nun fast den ganzen Fuß vom
Fleisch entblöset und sie in einen bejammernswürdigen Zustand versetzt hat. Nun aber nicht
mehr im Stande, ihr Klöppelkissen auf ihre über einandergeschlagenen Schenkel zu nehmen
und unter unsäglichem Schmerzen ihr Brod und einige Groschen für eine sie einigermaßen
lindernde Salbe kümmerlich zu erwerben. Nicht mehr im Stande aufzutreten, nur noch
mit peinlicher Anstrengung sich rücklings fort zu helfen, flehet sie: Erbarmen Sie sich mein
und meiner mich eine solche Reihe von Jahren treu pflegenden und mit Mangel und Blöße
kämpfenden Mutter und würdigen uns täglich Jammern den einiger Wohlthaten, die, wie
wir oft hörten, Ihre Milde der leidenden Menschheit zu ihrer und des Himmels Freude so
Christlich fromm spendet!

Auch die kleinste Gabe, die Ihre Güte diesen so lange und schwer Leidenden bestimmen
und meiner Hand anvertrauen dürfte, werde ich nicht nur mit dem heißesten Dankgefühl
pflichtschuldigst anzeigen, sondern sie auch mit der gewissenhaftesten Treue zur Erleichterung
ihres großen Jammers anwenden. Sehma, am 3ten Mai 1822.

M. Florenz Christoph Härtel,
Pfarrer in Sehma bei Annaberg.

Sehr gerne werden wir Beiträge für diese Unglückliche annehmen und an sie befördern.
Breitkopf und Härtel in Leipzig.

M i t t w o c h s d e n 15. M a i

soll bei mir das erste Garten-Concert gehalten und diesen Sommer hindurch alle Mittwo-
chen fortgesetzt werden.

Leipzig, den 11. Mai 1822.

J. E. Schiegnitz.

Apfelsinen-Verkauf. In der Wagner'schen Materialhandlung im Halle'schen
Pfortchen werden die nun wieder angekommenen besonders sehr schönen Apfelsinen sowohl bei
ganzen Kisten, als auch per 100 Stück zu möglichst billigen Preisen verkauft.

Seife-Verkauf. Die Wagner'sche Materialhandlung im Halle'schen Pfortchen
empfiehlt sich mit schöner Wiener und Herrnhuter Seife zu den bisherigen billigen Preisen.

Verkauf. Frisches Selter, Fachinger, Geilnauer, Enser, Saidschitzer, Bitter- und
Biliner-Wasser; Eger, Marienbader, Kreuz-, Ferdinands- und Pyrmonter Brunnen erhielt
ich und verkaufe diese Mineral-Wasser in Kisten und einzelnen Flaschen zu billigen Preisen.

Leipzig im Mai 1822.

Carl Heinrich Kleinert,
Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Gesucht. Eine Köchin und ein Stubenmädchen werden gesucht. Beide müssen ihren
Dienst ganz gut verstehen und mit guten Zeugnissen versehen seyn. Sie haben sich zu mel-
den auf dem Brühl im Kraftschen Hause, Nr. 476, im Hinterhause 2 Treppen hoch.

Gesucht. Ein junger Mensch, welcher schon in einem Gasthause servirt haben muß,
kann zu Johannis sein Unterkommen finden. Das Nähere im Hotel de France.

Gesucht. Ein junger Mensch von 21 Jahren von der Handlung, in kaufmännischen Arbeiten erfahren, auch der französischen Sprache mächtig, wünschte, da er viel Neigung zum Buchhandel hat, gegen geringe Entschädigung, es sey hier oder auswärts, einige Beschäftigung darin zu erhalten. Anzeigen hierauf übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Familienlogis. Das Nähere im Hotel de France.

Vermiethung. Drei sehr freundliche Sommerlogis mit Gartenvergnügen à 25 Thl. sind zu vermieten in Nr. 901 auf der Windmühlengasse.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand mit eigenem Wagen sucht zum 17. d. M. einen Reisegesellschafter nach Frankfurt. Das Nähere bei Herrn Lenzer, im ehemaligen Waagegebäude am Markte.

Reisegelegenheit. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, sucht künftigen Dienstag oder Mittwoch einen Reisegesellschafter nach Braunschweig oder Hannover. Näheres bei Herrn Ferdinand Ulrich, Grimma'sche Gasse.

Thorzettel vom 12. Mai.

Grimma'sches Thor.	U.	Nachmittag.	
Die Baugner f. Post	9	Die Braunschweiger f. Post	5
Die Dresdner r. Post	6	Kanstädter Thor.	U.
Die Breslauer f. Post	12	Die Cammerschreiber Bretschneider, v. Raumburg, in Nr. 591	1
Dr. Amtm. Kuhn, v. Remten u. Dr. Kaufm. Lühme, v. Beeskow, im Hot. de Russie	3	Die Jena'sche f. Post	3
Halle'sches Thor.	U.	Peters Thor.	U.
Drn. Kfl. Schlessinger u. Bernhardt, v. Berlin, im gr. Schilde	6	Die Coburger f. Post	7
Dr. Lieuten. Puttkamer in k. preuß. Diensten v. Berlin, im Hot. de Bav.	6	Dr. Kfm. Strauß, von Heilbronn, im Hotel de Russie	4
Dr. Bar. v. Gram, von Magdeburg, im Hot. de Russie	7	Dr. Kfm. Kretschmar, v. Gera, b. Wieprecht	4
Dr. Prof. Silberg, v. hier v. Berlin, zurück	8	Hospital Thor.	U.
Dr. Kfm. Krohl, v. London, im Krasts Hofe	10	Die Prag- und Wiener r. Post	1
Dr. Kfm. Matthias, v. hier v. Dessau, zurück	8	Die Freiburger f. Post	3
Eine Eskafette von Grensch	11	Die Nürnberger r. Post	5

Thorschluß um 1 Viertel auf 10 Uhr.